Pachamama und Tirakuna sind noch nicht in Vergessenheit geraten: sie sind aber keine mächtigen und beseelten Wesen mehr, sondern nur noch spirituelle Entitäten; denn der allmächtige Gott ist überall. 500 Jahre Katholizismus und die westliche Zivilisation konnten dem Kern der andinen Tradition nichts anhaben. Aber kann sie diesem neuerlichen Druck standhalten?

Das Buch zeichnet ein exaktes Bild der traditionellen andinen Kultur, so wie sie sich noch vor etwa 20 Jahren präsentierte, und bietet zugleich einen interessanten Ausblick auf den jüngsten, sich noch voll im Gang befindlichen Kulturwandel. Das Buch ist durch seinen lebendigen und anteilnehmenden Schreibstil ein richtiges Lesevergnügen. Alice Spinnler

Anderson, Barbara A. (ed.): Reproductive Health. Women and Men's Shared Responsibility. Sudbury: Jones and Bartlett Publishers, 2005. 236 pp. ISBN 0-7637-2288-X. Price: $ 46.95

Barbara Anderson hat jetzt ein wichtiges Buch herausgegeben, dem viele Leserinnen und Leser zu wünschen sind. Es umfasst alle Aspekte der reproduktiven Gesundheit, also nicht nur die der Geburtenkontrolle oder der Familienplanung, wie man früher meinte, sondern auch ethische und Gewaltaspekte. Während man im deutschen Sprachraum aufklärerisch von sexueller Gesundheit spricht, wenn man alle Aspekte meint, reicht es im US-Kontext offensichtlich nur zu reproduktiver Gesundheit: dies dürfte mit dem allgemeinen Roll-back der US-Gesellschaft zusammenhängen, wie sie sich u. a. in den Morden durch Abtreibungsgegner an Gynäkologen manifestiert und an der Streichung von Entwicklungsgeldern der US-Regierung an Organisationen und Institutionen, die sich nicht ganz klar von Schwangerschaftsabbrüchen distanzieren.

Um so wichtiger ist dieses Buch, das in ansprechender Weise – weitgehend ohne Fachchinesisch – und interdisziplinär die Bedeutung der reproduktiven Gesundheit nicht nur für das individuelle Leben erläutert, sondern auch ihre gesellschaftlichen und globalen Zusammenhänge. Mitgewirkt haben Soziologen, Ethno-/Anthropologen, Gesundheitsexperten und ein Ethiker, um den Bogen zu spannen von Frauen und Geburt zu Männern, Jugendlichen, Alten, Homosexuellen (die im offiziellen deutschen Regierungschinesisch heute Menschen mit anderer sexueller Orientierung genannt werden – wobei zu wünschen ist, dass damit nicht auch Päderasten gemeint werden), Behinderten, Flüchtlingen und Unfruchtbaren: also allen Menschen in ganz verschiedenen Lebenssituationen und -abschnitten.

Entsprechend beginnt das Buch mit einer Einführung in die internationalen Erklärungen zum Recht auf (reproduktive) Gesundheit und die weltweiten Bemühungen zu ihrer Umsetzung (Kinderrechtskonvention 1989, Kairoer Bevölkerungskonferenz 1994 usw.). Der 2. Abschnitt heißt "Becoming Sexual" und befasst sich mit der Verantwortung von Männern und Frauen für ein gesundes Leben, wobei einerseits verschiedene Risikofaktoren diskutiert werden, u. a. auch jenes der sog. sozialen Botschaften (z. B. wie sich ein junges Mädchen zu benehmen hat, wie eine menopausale Frau), aber auch über chemische Möglichkeiten wie die Hormonersatztherapie und ihre Vor- und Nachteile, was sonst nur selten in Büchern der Public Health diskutiert wird. Auch die Gesundheit der Männer mit ihren spezifischen Risiken (z. B. kardiovaskuläre Erkrankungen und Andropause!) werden thematisiert.

Der 3. Abschnitt befasst sich mit Familiengründung und also mit Familienplanung im engeren Sinne im internationalen Kontext sowie mit den verschiedenen Möglichkeiten der Adoption und der Unfruchtbarkeit und ihrer Behandlung bzw. alternativer Verfahren zur Befruchtung, und damit einhergehend auch der ethischen Dilemmata, die entstehen können (Auswahl der Embryonen, die ausgetragen werden nach Anzahl und/oder Geschlecht).

Im 4. Abschnitt geht es um alles, was die reproduktive Gesundheit mindert und welche Ansätze der Public Health dagegen gesetzt werden können: es reicht von Infektionen von Kindern und Jugendlichen, Reisenden, Männern und Frauen und erklärt kurz und bündig die verschiedenen Therapieansätze und die wichtige Arbeit der Prävention, zumal zu Zeiten der Expansion von Syphilis und HIV/AIDS. Aber auch Gewalt in ihren verschiedenen Dimensionen ist ein zentrales Anliegen dieses Buches, sei es Gewalt gegen Kinder, Jugendliche oder Frauen und Männer sowie Alte, in der Form von Vergewaltigung (auch als besonders perfide Kriegswaffe), von Menschenhandel oder kulturell sanktionierter sexueller Gewalt wie Genitalbeschneidung und Witwenverbrennung. Zur Minderung der reproduktiven Gesundheit tragen aber auch äußere Einflüsse und Verhalten bei, z. B. Drogengebrauch wie Alkoholmissbrauch, Rauchen, und es wird erläutert, wie präventiv – in der Gemeinde z. B. – dagegen vorgegangen werden kann. Aber auch Essstörungen gehören dazu und werden umfassend in allen Dimensionen dargestellt.

Obwohl tatsächlich viele Themen aufgegriffen und diskutiert werden, erschlägt das Buch nicht: der Text ist allgemein verständlich geschrieben, durch Fallbeispiele aufgelockert und jeweils – zum Weiterlesen – mit einer umfangreichen Bibliographie versehen. Der Index erleichtert das schnelle Auffinden von Gesuchtem.

Den einzelnen Kapiteln vorangestellt sind wichtige Worte, wie z. B. die einer brasilianischen Frau, die sagte, dass wir (Frauen) mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung ausmachen, und wir (Frauen) die Mütter der anderen Hälfte seien (21). Besser lässt sich kaum die gemeinsame Verantwortung von Frauen und Männern für die sexuelle Gesundheit bündeln.

Katarina Greifeld

Baeke, Viviane: Le temps des rites. Ordre du monde et destin individuel en pays wuli (Cameroun). Nanterre: Société d'ethnologie, 2004. 471 pp. ISBN 2-901161-71-5. Prix: € 32,00

Dans le champ de course de l'ethnologie, le pedigree peut être parfois révélateur. Les meilleurs ont souvent

https://doi.org/10.5771/0257-9774-2005-2-583
Generiert durch IP '3.14.128.112', am 12.10.2024, 04:36:30.
Das Erstellen und Weitergeben von Kopien dieses PDFs ist nicht zulässig.